

Calmer Tagblatt

Nr. 188.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Veröffentlichungsweg: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 60 Pf. Resten 2.— M. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Samstag, den 14. August 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung Mf. 12.00 vierteljährlich, Postbezugspreis Mf. 12.90 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Französisch-englische Stimmungen.

Eine Erklärung Lloyd Georges.

London, 13. Aug. Auf einem Frühstück, welches zu Ehren Lloyd Georges den Führern der Koalition gegeben wurde, sagte der Premierminister, er hoffe und vertraue darauf, daß nichts die Einheit zwischen Frankreich und England stören werde. Er fügte hinzu, daß, wenn es sich um die Herstellung des Friedens handle, es erste Pflicht der Regierung sei, das Volk nicht in ein Abenteuer zu führen, das nicht zu rechtfertigen wäre.

Keine „eigentliche“ Note!

Paris, 13. Aug. Die englische Botschaft in Paris hat Vorstellungen erhoben bezüglich der Anerkennung des Generals Wrangel, hat aber keine eigentliche Note in dieser Angelegenheit überreicht. Die englische Regierung wird sich streng an das Abkommen halten, daß sie nichts gegen die Sowjetregierung unternimmt in Erwartung der Haltung, welche diese einnehmen wird bei der Erfüllung der Bedingungen zum Waffenstillstand und zum Frieden. Die englische Regierung wird sich so verhalten, wie wenn Frankreich nicht für sich gehandelt hätte. — Eine weitere Meldung aus London besagt, daß man bezüglich der Angelegenheit des Generals Wrangel zu einer befriedigenden Lösung kommen werde.

Paris, 13. Aug. Die Pariser Morgenpresse beurteilt die Lage heute ruhiger als gestern. „Matin“ glaubt auch eine Entspannung in London feststellen zu können. Die Engländer seien besser unterrichtet und beurteilten die Lage jetzt anders. „Price“ sagt im „Journal“, die Uneinigkeit zwischen England und Frankreich beschränke sich nicht auf die russische Politik. Das ganze System von Versailles stehe auf dem Spiele. Seit Monaten schreie man vor einer endgültigen Auseinandersetzung zurück. Würde man das wieder tun, dann würde man die Schwierigkeiten nur verlagern. „Echo de Paris“ sagt, die wirkliche und tiefe Meinungsverschiedenheit zwischen der englischen und französischen Politik bestehe darin, daß Frankreich die Bolschewisten als eine Macht betrachte, die sich um keinen Vertrag und keine Verpflichtung kümmere, während England sie als eine revolutionäre Macht ansehe, die im Begriffe stehe, sich zu mächtigen und die man führen könne.

Rom, 14. Aug. (Stefani.) Am Freitag Abend teilte der französische Geschäftsträger in der Consulta den Beschluß Frankreichs mit, die Regierung des Generals Wrangel anzuerkennen und die Beziehungen mit Kamenev und Krassin abzubrechen.

Äußerungen der englischen Presse.

(W.B.) London, 14. August. Das offizielle Organ Lloyd Georges, der „Daily Chronicle“, sagt zur Lage: Frankreich muß sich klar machen, daß es, wenn es beabsichtigt, weiterhin eine Politik zu verfolgen, die die eine Partei in Rußland gegen die andere ausspielt, indem es Munition, Ratschläge und Geld gibt, bei der Ausführung dieser Absicht allein stehen wird. — „Ev. Standard“ schreibt im Leitartikel: Die vorsätzliche Handlung der französischen Regierung gegenüber Wrangel muß, wenn die natürliche Entwicklung ihren Fortgang nimmt, das ganze System der englisch-französischen Zusammenarbeit, das die europäische Politik 15 Jahre beherrschte, beseitigen oder doch wenigstens in weitgehendem Maße hindern. — „Ball Mall Gazette“ schreibt: Es ist schwer, die beklagenswerten Folgen des französischen Vorgehens zu übertrieben. Frankreichs Handeln bringt die Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit ernstlich in Gefahr.

London, 13. Aug. „Daily Mail“ mißt in einem Leitartikel Lloyd George die Schuld an dem französischen Vorgehen bei. Das Blatt weist darauf hin, daß Lloyd George seine Mitteilung an die polnische Regierung, er halte die bolschewistischen Vorschläge für diskutierbar, gemacht habe, obwohl sich zuvor mit der französischen Regierung zu beraten. Die französische Antwort auf dieses Verhalten Lloyd Georges sei die Note an Wrangel gewesen. — „Daily Mail“ führt zur Lage unter Hinweis auf die verschiedenen in der französischen und in der englischen Presse gemachten Kommentare aus, es werde behauptet, der Streich des französischen Ministerpräsidenten sei berechtigt wegen des Vorgehens Lloyd Georges, der den Polen auf eigene Verantwortung hin geraten habe, die russischen Friedensbedingungen anzunehmen. Tatsächlich habe es Lloyd George, nachdem ihm die Bedingungen von Kamenev übergeben worden seien, für notwendig befunden, sie sofort den Polen mitzuteilen, da man zu diesem Zeitpunkt erwartete, daß die Ministerkonferenz am nächsten Morgen beginnen werde. Er habe es ebenfalls für notwendig befunden, sie mit einem

Ausdruck seiner persönlichen Ansicht zu begleiten, die dahinging, daß, wenn die Bedingungen aufrichtig gemeint seien, sie als Verhandlungsbasis angenommen werden könnten.

London, 14. Aug. Reuter berichtet: Die Nachricht, Lloyd George habe Polen geraten, die Bedingungen Sowjetrußlands, die annehmbar seien, anzunehmen, ist nicht genau. Die nach dem englischen Kronrat an Polen gesandte Note enthält keinen Ratschlag an die polnische Regierung. Sie besagt einfach, die englische Regierung sei der Ansicht, daß das britische Volk keine Kriegserklärung billige zu dem Zweck der Unterstützung Polens in der Erlangung einer Verbesserung der russischen Bedingungen, sofern die Bedingungen der Sowjets in gutem Glauben und ohne Hintergedanken gemacht worden seien.

Zur Lage in Polen.

Berlin, 13. Aug. (Aus den Nebenblättern.) Wie der „Berliner Volkszeitung“ von der ostpreussischen Grenze meldet, haben die Russen die frühere deutsche Grenze überschritten und sind in den polnischen Korridor eingedrungen. Mlowo wurde als erster Ort des ehemaligen deutschen Gebiets besetzt.

Rögnitzberg, 13. Aug. Nach der „Reiburger Zig.“ sind die in Mlowo eingerückten Volkswaffen 2000 Mann stark und führen zwei Geschütze mit sich. Frühere deutsche Soldaten sind zu Gendarmen bestellt und eine Einwohnerwehr ist gebildet worden. Gegen 6½ Uhr früh wurde das Feuer gegen Ratzym und Brodau eröffnet, das die Polen um 8 Uhr erwiderten. Diese versägen hier über drei Batterien. Die polnische Regierung hat angeordnet, daß alle Pferde und alles Vieh aus dem Soldauer Kreis nach Westpreußen abgeliefert werden soll, was große Erregung verursacht. Im Soldauer Kreis haben die Polen wieder angelegene Persönlichkeiten verhaftet und sämtliche Einwohner zu Schanzarbeiten herangezogen. Soldau ist nur von schwachen polnischen Truppen besetzt.

Warschau, 13. Aug. (Havas.) General Wegand hat es abgelehnt, die Funktionen eines Generalstabschefs der polnischen Armee zu übernehmen. Er bleibt weiterhin bloß militärischer Befehlshaber.

Paris, 13. Aug. (Havas.) Der „Temp“ gibt in einer Depesche aus Moskau die definitiven Bedingungen bekannt, die die englische Regierung zur Anerkennung der Sowjetregierung gestellt hat: Einstellung aller direkten und indirekten Feindseligkeiten, Heimkehr der Zivil- und der Kriegsgefangenen, Abschluß eines Abkommens zur Sicherung der Gutmachung von Schäden, die englischen Privatpersonen zugefügt wurden, soweit sie nicht durch unverzügliche Regelung erfolgt. Die Sowjetregierung hat diese Bedingungen unterschrieben.

Paris, 13. Aug. (Havas.) Ein Radiogramm aus Moskau übermittelt folgendes Communiqué: Am 10. August haben wir die Stadt Mawa genommen und Gefangene gemacht. Wir besetzten Pultusk und nahmen die Stadt Jedlez und verschiedene Punkte südlich von Pulow. In der Gegend von Cholm erreichten unsere Truppen nach Uebersteigen des Bug die Straße Wlodowa-Cholm. Wir besetzten einige Dörfer südlich im Norden von Cholm. In der Gegend von Wladimir-Wolynsk wurde die Stadt Grubeshow und die Ortschaft Krylow am Dnjepr besetzt. Von der Küste des Schwarzen Meeres werden keine Veränderungen gemeldet.

Paris, 13. Aug. Havas meldet aus Straßburg: Die Sozialistische Partei hatte beschlossen, in Straßburg eine Protestversammlung gegen die Intervention in Polen abzuhalten, in welcher die deutschen Sozialisten Liebt und Biegler das Wort ergreifen sollten. Die Regierung hat die Teilnahme der deutschen Sozialisten an der Versammlung verboten.

Brüssel, 13. Aug. (Havas.) Der Seelentekongress genehmigte in seiner Nachmittagsitzung eine Motion, die im wesentlichen besagt, daß die Seeleute zur Verhinderung künftiger Kriege weder Truppen noch Munition befördern werden. Der Beschluß könne bereits auf den russisch-polnischen Konflikt angewandt werden.

Konstantinopel, 14. Aug. (Havas.) Die Truppen des Generals Wrangel haben der 13. russischen Armee eine Niederlage beigebracht. Sie machten 4000 Gefangene und erbeuteten 4 Panzerzüge, 150 Maschinengewehre und 39 Kanonen. Die Flotte des Generals Wrangel beschleht die Batterien von Dschelof, um den Eingang zum Dnjepr freizulegen.

Washington, 13. Aug. (Havas.) Die amerikanische Zollbehörde hat ein aus Rußland kommendes Paket beschlagnahmt, das die Aufschrift „An den Genossen Martens“ trägt. Martens ist der sogenannte Botschafter der Sowjets in den Vereinigten Staaten. Das Paket enthält mehr als hundert Diamanten und

man glaubt, daß sie aus den ehemaligen russischen Kronjuwelen stammen.

Deutschland.

Reis in der Brotversorgung.

Berlin, 13. Aug. Das W.B. teilt mit: Die außerordentliche Kollage in der Brotversorgung während der letzten Monate macht den schleunigsten Eingang größerer Lieferungen von Brotgetreide zu einer absoluten Notwendigkeit. Es muß aber leider festgestellt werden, daß die Lieferungen hinter den Erwartungen nicht unerheblich zurückbleiben. Wenn die gespannte Lage der Brotversorgung auch für den Augenblick eine Erleichterung erfahren hat, so haben die Lieferungen doch keineswegs einen derartigen Umfang angenommen, daß es möglich wäre, Dispositionen für einen längeren Zeitraum zu treffen. Dies erscheint um so bedenklicher, als das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, größere Bestände von Getreide in die Hand zu bekommen. Nachdem bereits die Zwangsbewirtschaftung für die Delfrüchte aufgehoben ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sich weiter entschlossen, weitgehende Anträge für die Aufhebung der Zwangswirtschaft hinsichtlich der Kartoffeln zu stellen. Es prüft außerdem gegenwärtig die Möglichkeit, die Zwangsbewirtschaftung des Schlachtviehs im Herbst aufzuheben. Es kann die Abbau der Zwangswirtschaft aber nur unter der Voraussetzung fortführen, daß die Landwirtschaft ihrerseits mit allen Kräften sich für eine ausreichende und regelmäßige Versorgung der Bevölkerung einsetzt. Die Landwirtschaft hat es somit in der Hand, an dem planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft mitzuwirken. Es darf erwartet werden, daß die Landwirtschaft alle Kräfte an die Lösung dieser Aufgabe setzt.

Berlin. Die Kriminalpolizei verhaftete einen Fälschmüller, als er versuchte, bei einer Berliner Großbank gefälschte englische Pfundnoten auszuwascheln. In der Druckerlei, in der die falschen Noten hergestellt worden waren, wurden für zwei Millionen Mark gefälschte Pfundnoten beschlagnahmt.

Mainz, 14. Aug. (Havas.) Die Lage im Saargebiet ist unverändert. Ungefähr 60 „Unerwünschte“ sind ausgewiesen worden. In der Pfalz hat die Aussperrung in der Metallindustrie ungefähr 20 000 Arbeiter zum Feiern gezwungen.

Saargemünd, 13. Aug. (Havas.) Zum Streik in Saarbrücken wird noch gemeldet, daß sich auch die Bergleute im Saarbrücker Becken an der Ausstandsbeziehung beteiligen und die Gruben verlassen. Man nimmt an, es handle sich um einen 24stündigen Sympathiestreik. Die Truppen besetzen Neunkirchen und Sulzbach.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 13. Aug. Der Dampfer „Mainz“ wird am 14. August mit etwa 300 Deutschen aus Samoa und 400 Deutschen aus Australien in Rotterdam erwartet. Der Transport geht nach Wesel weiter.

Paris, 13. Aug. Wie der ärztliche Bericht über das Befinden Venizelos von heute Morgen besagt, konnte die Kugel entfernt werden. Das Befinden ist befriedigend, bedingt aber größte Ruhe. Die Ärzte hoffen, daß Venizelos die Klinik in drei Tagen wird verlassen können, sofern keine Eiterung eintritt.

London, 13. Aug. Die „Times“ meldet aus Smyrna: Die griechischen Behörden haben am 12. August den Konak (das Regierungsgebäude) besetzt. Die Tabakregie und die Behörden für die öffentliche Schuld sind benachrichtigt worden, daß sie ihre Transaktionen mit Konstantinopel einstellen müssen, bis die alliierten Mächte eine Regelung getroffen haben.

Paloma, 13. Aug. (Stefani.) Am 10. August geriet das Depot des amerikanischen roten Kreuzes in Podgorika in Brand. Das Feuer dauerte 24 Stunden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 14. August 1920

Sonntagsgedanken.

(14. August 1920).

In Still und Donner.

Die stille Schauer, wunderbares Schweigen,
Wenn heimlich flüsternd sich die Wälder neigen,
Die Täler alle geisterbleich verlanke,
Und in Gewittern von den Bergespitzen
Der Herr die Weltgeschichte schreibt mit Blüten —
Denn seine sind nicht euer Gedanken. Eichendorff.

Beziehung.

Das Evangel. Konsistorium hat die Pfarrei Teinach dem Pfarrverweiser Johannes Gutbrod in Steingeborn (Delan. Münsingen) übertragen.

Vom Rathaus.

In der am Donnerstag unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Götner stattgefundenen Gemeinderatssitzung kamen zuerst die Anträge der Verwaltungskommission auf Gewährung von Vorstufen auf die neuen Gehälter der städtischen Beamten und Angestellten zur Beratung. Das Referat hierüber erstattete Hr. Staudenmeyer. Zunächst handelte es sich um Festsetzung der pensionsberechtigten Höhe der Teuerungszulagen für Beamte und Angestellte bis zum 31. März 1920. Von der Teuerungszulage wurden 7 Zehntel des Betrags für pensionsberechtigt erklärt. Nachdem für die Staatsbeamten die neue Gehaltsordnung bereits in Kraft getreten ist, hat auch der Landtag für die Körperschaftsbeamten ein Gesetz vorbereitet, das die Einkünfte derselben neu regeln wird. Wahrscheinlich wird in dieser Vorlage abweichend von der Ordnung für die Staatsbeamten der Gehalt für ledige Beamte und für Selbstverfolger etwas niedriger bemessen werden. Da das Gesetz noch nicht verabschiedet ist, soll für die städtischen Beamten die endgültige Regelung erst später erfolgen, zunächst handle es sich um eine Abschlagszahlung, die sich an die Gehaltsordnung der Staatsbeamten anlehne. Die neuen Gehälter stellen sich zusammen aus dem Grundgehalt, dem Ortszuschlag, der Kinderzulage und dem Teuerungszuschlag. Letzterer ist auf 50 Prozent des Grundgehalts und des Ortszuschlags festgesetzt. Nach dem Vorschlag der Kommission sollen die städtischen Beamten in die Gruppen 2 bis 11 eingereiht werden. Die Einreihung ist zunächst nur provisorisch, Änderungen hat sich der Gemeinderat bei der späteren Regelung ausdrücklich vorbehalten. Nachdem aus der Mitte des Kollegiums einige Wünsche und Anregungen geltend gemacht worden waren, nahm der Gemeinderat einstimmig die vorliegenden Anträge an. — Die Elektrizitätsverwaltung hat den Antrag auf Errichtung einer Zählerprüfanstalt gestellt mit der Begründung, daß der Stromverlust ein sehr großer sei und einen Betrag von etwa 18 000 M ausmache. Der städtische Berater Ingenieur Eberhardt schätzt den Verlust auf 4 bis 5000 M. Die bauliche Einrichtung der Anstalt würde sich auf 30 bis 40 000 M stellen. Es müßte ein besonderer Raum errichtet werden, wobei dann allerdings auch ein Büroraum für den Maschinenmeister eingerichtet werden könnte. Der Vorsitzende hält in gegenwärtiger Zeit die Auslagen für zu hoch und stellt den Antrag, zunächst bis Frühjahr die Sache zu verschieben. Der Gemeinderat stimmt zu. Bei dieser Angelegenheit bringt Hr. Staudenmeyer zur Sprache, daß Rehhändler Luy die Meinung vertritt, es könnte im Elektrizitätswerk in dem von den Schreibern gepachteten Raum ohne große Kosten eine Mahlmühle eingerichtet werden. Das Kollegium ist der Ansicht, daß eine Mühle zwar einem Bedürfnis entsprechen würde, daß es aber unmöglich sei, den 7 Geschäftsteilern die Miete zu kündigen, da der Anlauf von Maschinen jetzt zu teuer käme, auch werde die Neueinrichtung einer Mühle auf manche Schwierigkeiten stoßen. — Im Realprogymnasium und der Realschule ist die Neuananschaffung von Schulbänken ein dringendes Erfordernis. Die Kosten belaufen sich auf 5000 M; die Anträge werden genehmigt. — Einige ältere städtische Stadttagelöhner, die nicht unter den Tarifvertrag fallen, haben um Gewährung von Urlaubstagen nachgesucht. Bewilligt werden 4 bis 6 Tage Urlaub unter Fortbezahlung des Lohnes. Eine weitere Bitte ging dahin, es möchte ihnen die Differenz zwischen Krankengeld und Lohn ausbezahlt werden. Es wurde beschlossen, die Hälfte der Differenz zu ersetzen, dagegen wurde das weitere Gesuch, die Differenz zwischen dem Lohn der vollbeschäftigten und nicht vollbeschäftigten Arbeiter ein für allemal auf 30 % festzusetzen, abgelehnt, da das Kollegium von dem Grundsatz ausging, daß die Arbeiter nach ihren Leistungen bezahlt werden sollen. Genehmigt wird sodann der Vertrag mit der Staatsfinanzverwaltung wegen Einlegung einer Abwasserbohle in das staatliche Grundstück an der Panoramastraße. — Zur Bewalzung der Panoramastraße und der Zufahrtsstraße zum Schlachthaus soll eine Benzinpumpe aus Cannstatt benutzt werden. Die Kosten belaufen sich auf etwa 6300 M. — Bei der Vergebung der Beiführ des Schottermaterials haben die vereinigten Fuhrwerkbefitzer ein Angebot bei der öffentlichen Versteigerung eingebracht. Während im Vorjahr das Kubikmeter sich auf 15 M stellte, kommt das Kubikmeter heute auf 28 M zu stehen; es ist also beinahe eine Erhöhung von 100 Prozent eingetreten. Der Gemeinderat hält den Preis für sehr hoch, stimmt aber schließlich dem Angebot zu unter der Bedingung, daß das Aufsehen der Steine den Fuhrleuten obliege. — Pflasterer Stoh sucht um Abgabe von 4 Kubikmetern Steinen aus dem städt. Steinbruch nach. Das Gesuch wird genehmigt und für den Kubikmeter Pflastersteine 30 M, für den Kubikmeter Mauersteine 50 M angesetzt. Dabei kommt zur Sprache, daß unerlaubter Weise aus den Steinbrüchen und im Wald Steine genommen werden. Es wird beschlossen, jede unerlaubte Entnahme von Steinen gerichtlich verfolgen zu lassen. — An der Frauenerwerbschule soll mit Beginn des neuen Schuljahrs das Schulgeld erhöht werden. Bei hiesigen und dem Bezirk angehörigen Schülerinnen soll die Erhöhung 50 Prozent, bei außerhalb des Bezirks wohnenden 100 Prozent betragen. Der Stadtvorstand hat an die Generaldirektion eine Eingabe um Erbauung eines Dienstwohngebäudes für Eisenbahnbeamte an der Albstadtstraße gerichtet, damit der herrschenden Wohnungsnot für die Beamten der Eisenbahn etwas abgeholfen werden kann. Die Generaldirektion hat hierauf erwidert, daß sie beabsichtigt habe, im Laufe des Jahres den Bau zu erfüllen und bereits Arbeitsverabredungen eingeleitet habe,

daß aber die Preise so hoch gestellt worden seien, daß an eine Ausführung nicht gedacht werden konnte, indem der Bau auf nahezu 1 Million M zu stehen gekommen wäre. Der Bau sei zunächst zurückgestellt, werde aber bei billigeren Preisen ausgeführt werden. Der Gemeinderat nimmt hiervon gerne Kenntnis und verzichtet mit Mehrheit auf die Anbringung von verlassenen Veranden, damit von der Stadtverwaltung jedes Hindernis gegen den Bau beseitigt werde. — Das Kriegerdenkmal an der Kirche soll in das Eigentum der Kirchengemeinde übergeben. Zugleich soll aus dem gesammelten Geld ein Betrag von 500 M als Unterhaltungsfonds zurückgelegt werden. Bei dieser Gelegenheit kamen verschiedene Bedenken gegen die Gedächtnisliste mit den Namen der Gefallenen zum Ausdruck. — Auf eine Anfrage des Stadtvorstands wegen Unterbringung von Notstandsarbeitern bei den Arbeiten am Neckarkanal kam die Mitteilung, daß nur eine beschränkte Zahl von Arbeitern angebracht werden können und daß nicht einmal die Arbeiter in den antliegenden Orten Arbeit finden werden.

*

* Calw, 14. Aug. Aus Neuenbürg geht unter Führung von Fr. Holzappel ein Transport von 32 erholungsbedürftigen Kindern heiderlei Geschlechts im Alter von 8 bis 14 Jahren aus dem Bezirk nach dem Heuberg. Der Aufenthalt auf dem Heuberg, wo für gute Unterkunft und Verpflegung gesorgt ist, soll 28 Tage dauern.

* Calw, 14. Aug. Die Stadtgemeinde Nagold hat vor einiger Zeit das Gasthaus zum „Röfle“ käuflich erworben, um durch Einbauten dem Wohnungsmangel abzuwehren. Eine Bürgerversammlung im „Trauben“-Saal nahm unter dem Vorsitz von Ehrenmacher Günther Stellung zu dem geplanten Projekt. Es wurde in der Debatte ausgeführt, der Ankauf des „Röfle“ sei übereilt, die Baukosten seien zu hoch; es sei schade, wenn das in bester Lage gelegene Gasthaus eingehe. Die Stadt solle das „Röfle“ an einen Pächter vergeben oder weiterverlaufen. Dieser Ansicht stimmte ein großer Teil der Anwesenden zu. Von den Vertretern des Gemeinderats wurde betont, daß eine große Wohnungsnot bestehe und daß dieser nur durch Einbauten begegnet werden könne, da Neubauten enorme Summen verschlingen würden. Es sei auffallend, daß man nun auf einmal auf die Notwendigkeit des Fremdenverkehrs hinweise, während früher gegen die Fremden protestiert worden sei. Die Wirte sollen ihren Stolz dareinsetzen, für das Eingehen des „Röfle“ durch die Mäßigkeit ihrer Betriebe voll und ganz bereit zu sein. Die weitere Aussprache brachte eine wesentliche Klärung in der Umbaufrage und auch bei den Gegnern des Projekts eine erheblich nüchternere Auffassung.

(S. 11.) Calw, 11. Aug. In letzter Zeit zeigen sich bei einzelnen Gemeinden Bestrebungen, dahingehend, die Bewirtschaftung des Brotgetreides für die Ernte 1920/21 unter Ausschaltung der Kommunalverbände in die Hand zu nehmen. Abgesehen davon, daß die Verwirklichung dieser Bestrebungen die völlige Berrückung der öffentlichen Bewirtschaftung des Getreides im Gefolge hätte, ist ein derartiges Vorgehen nach der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 unzulässig und mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bedroht. Nach der Reichsgetreideordnung wird das im Reich angebaute Getreide mit der Trennung vom Boden für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk es gewachsen ist. Kommunalverbände sind aber nach den Ausführungsbestimmungen, abgesehen von der Stadtgemeinde Stuttgart und anderen vom Ernährungsministerium als Kommunalverbände anerkannten Gemeinden die Amtskörperschaften. Gemeinden, die nicht als Kommunalverbände anerkannt sind, haben daher kein Recht zur Verfügung über Getreide. Die Oberämter sind angewiesen worden, gegen Bestrebungen der erwähnten Art nachdrücklich vorzugehen und die beteiligten Personen gegebenenfalls der Staatsanwaltschaft zur Anzeige zu bringen.

(S. 11.) Calw, 11. Aug. Der Beginn der Ernte wurde früher vom Gemeinderat offiziell festgelegt, nachdem er durch einen Gang durch das Feld von der Reife des Kornes sich überzeugt hatte. Allgemein ist die kirchliche Einleitung der Ernte durch eine Erntebestunde, die in rein ländlichen Bezirken sehr zahlreich besucht wird; häufig wird die erste Garbe dabei auf den Altar gestellt, in Laufen bei Balingen wird diese feierlich von dem „Garbenmädchen“ in die Kirche verbracht, wobei bekränzte Mädchen allerlei Früchte auf Tellern tragend, das Geleite geben. Bei Nagold tragen die Besucher der Erntebestunde weiße Schürzen und Wams und bringen die Sichel mit. Bei Neuenbürg erhalten die Burschen von den Mädchen bei Beginn der Ernte Sträuße, die sie die Ernte über tragen. Unter der bäuerlichen Bevölkerung herrschte ein bösslicher Wettstreit, der erste zu sein, der mit dem Schneiden fertig wird; und es ist eine Schande, der letzte zu sein. Der letzte Schnitter wird mit einem Spottnamen belegt. Die Reihenfolge der Schnitter ist im Oberamt Gerabronn: Kleiner Knecht, Tagelöhner, Mägde, Bauer, Bäuerin. Die gewetzte Sichel darf dem Schnitter nicht direkt in die Hand gegeben werden, sonst würde er sich schneiden, sondern muß auf den Boden geworfen und von da aufgehoben werden. Das Einführen des ersten Garbenwagens ist ein festliches Ereignis. Zu seinem Empfang wird ein Seil über die Straße gespannt, an dem Blumen, Ähren und Sicheln aufgehängt werden. Im Oberamt Nalen geleiten ihn Schulkinder unter Führung des Lehrers mit Gesang in das Dorf. Der Wagen selbst wird mit einem Tannenzweig geschmückt und womöglich vierpännig gefahren. Im Oberamt Leonberg wird auf den letzten Wagen eine Garbe als Flagge senkrecht oder an einer Stange befestigt, darauf gesteckt. Der Schnitter und Kinder, mit Bändern und Sträußchen geschmückt, ziehen hintereinander. Das Bäumchen, das den letzten Garbenwagen geziert hat, wird verchiedentlich als Scheunenort angesetzt und soll den Blis vom

Hause ablenken. Die Ueberreste auf den Feldern werden den Lehrenlesern überlassen. Im Oberamt Dehringen wirft die Sammlerin ihre Sichel zurück, und so weit gehört die „Sammler“ den Lehrenlesern.

(S. 11.) Calw, 11. Aug. Das am 1. April in Kraft getretene Reichsbefolgungsgefeß hat auch die während des Kriegs eingeführten Teuerungszulagen der Beamten nach den neuen Grundlagen geregelt. Damit erhebt sich die Frage, ob bei der Pfändung des Beamtengehalts die Verordnung über die Unpfändbarkeit von Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen auch auf die Teuerungszuschläge in ihrer jetzigen Gestalt anwendbar bleibt. In der „Deutschen Juristenztg.“ vertritt Geh. Rat Dr. Volkmar, Ministerialrat im Reichsjustizministerium, den Standpunkt, daß auch Teuerungszuschläge unpfändbar sind und führt dabei u. a. folgendes aus: Die auf 50 Proz. der festen Bezüge festgesetzten Teuerungszuschläge haben keinen anderen Zweck als den, das Gehalt der Beamten der augenblicklichen Wirtschaftskrisis anzupassen. Daß diese aber lediglich eine Weiterwirkung der durch den Krieg und seinen unglücklichen Ausgang geschaffenen Lage ist, wird niemand bestreiten, ebensowenig, daß deshalb die augenblicklichen Wirtschaftsschwierigkeiten mit den im Laufe des Krieges entstandenen, trotz der inzwischen eingetretenen Beendigung des Kriegszustandes eine einheitliche wirtschaftliche Erscheinung bilden. Ist dies aber der Fall, so ist die Anwendung der Verordnung vom 2. 5. 18 auf die Teuerungszuschläge mit dem Wortlaut der Verordnung durchaus vereinbar. Hiermit wird man zugleich auch dem Zweck der Verordnung am besten gerecht. Denn dieser kann nur darauf hinausgehen, daß die Zuschüsse, die das Reich mit großen Opfern den Beamten zu ihrem Gehalt gewährt, um ihnen in der wirtschaftlichen Not diejenige Lebensführung zu ermöglichen, die zur Erhaltung ihrer Arbeitsfähigkeit unbedingt erforderlich ist, auch restlos den Beamten zugute kommen sollen. Die Kinderzuschläge, die zwar auch neben dem pensionsfähigen Einkommen gewährt werden, aber der Höhe nach im Gesetz fest bestimmt sind, und nur zum Ausgleich der durch die Aufzuehung der Kinder verursachten Kosten dienen, fallen dagegen nicht mehr unter die Verordnung.

(S. 11.) Calw, 11. Aug. Zur Frage der Aufrechterhaltung der deutschen Neutralität haben die Hauptbetriebsräte der Eisenbahnen einstimmig den folgenden Beschluß gefaßt: „Das wirft Verkehrspersonal ist bestrebt, die deutsche Neutralität gegenüber Rußland und Polen unter allen Umständen hochzuhalten. Um den von Frankreich versuchten Truppen- und Waffentransport in jeder Weise zu verhindern, sollen auf den großen Rangierbahnhöfen, sowie den Uebergangsstationen Ueberwachungskommissionen gebildet werden, die die verdächtigen Züge kontrollieren, Kriegsmaterial und Truppentransporte an der Weiterfahrt verhindern sollen. Die Kontrolle soll in engster Fühlung mit den Arbeitern der Privatindustrie ausgeübt werden. Die ganze Bevölkerung wird ersucht, die Eisenbahnen in ihrem Bestreben zu unterstützen und eventl. hilfreich zur Hand zu sein.“

* Calw. Das Frühobst kommt gegenwärtig überall zum Verkauf. Leider werden die Früchte zum Teil noch unreif abgebrochen und in den Handel gebracht. Der Genuß von unreifem Obst ist aber der Gesundheit schädlich und es ist vor dem Kauf dieses Obstes dringend zu warnen. Das reife Obst erkennt man daran, daß die Stiele holzig und trocken werden und sich leicht von den Fruchtstängeln lösen. Das sicherste Kennzeichen ist das Kernhaus. Sind die Kerne dunkel bis kastanienbraun gefärbt, so ist die Frucht reif und kann unbedingt genossen werden. Außerlich müssen die Früchte eine glänzende, hell- oder rötlichgelbe gefärbte Schale zeigen und sich weich anfühlen lassen. Ein Fingerdruck wird leicht erkennbar sein. Im allgemeinen zeigt sich die vollständige Fruchtstielzeit einige Zeit nach dem Erntedatum. Auch das feine Aroma tritt erst bei der Lagerzeit ein. Beim Steinobst, das jetzt in großen Mengen aus dem Rems- und Neckartal zum Versand kommt, fällt die Baumreife häufig mit der Fruchtstielzeit zusammen. Der Stein muß sich leicht von der Frucht lösen; es gibt zwar auch einige Arten von Pflaumen und Pfirsichen, die sich nur schwer vom Stein lösen. Hat man nicht völlig reifes Obst gekauft, so soll dasselbe durch Lagern vollends zum Reifen gebracht werden. Ganz unreifes Obst wird aber auch durch Lagern nicht reif, sondern runzelt zusammen und zeigt einen sauren Geschmack.

*

(S. 11.) Stuttgart, 13. August. (Vom Landtag.) Die Abg. Baumgärtner und Silder (V. P.) haben folgende Anfrage an die Regierung gerichtet: Von einem Teil der Großindustrie wird der gesetzlich vorgeschriebene Abzug der Steuer am Arbeitslohn nicht vorgenommen. Von dem Finanzamt wird auf Befragen empfohlen, den Abzug zu unterlassen, wenn dadurch Schwierigkeiten entstehen. In den Mittel- und Kleinbetrieben, wo die Steuer den gesetzlichen Vorschriften entsprechend und im Einvernehmen mit den Angestellten und Arbeitern bisher abgezogen worden ist, machen die letzteren unter Bezugnahme auf die geschilberten Zustände in den Großbetrieben auch Schwierigkeiten. Sind der Regierung diese Tatsachen bekannt und was gedenkt sie zu tun, um die bezeichneten Mißstände auf die eine oder andere Art zu beseitigen?

(S. 11.) Stuttgart, 13. August. (Kundgebung.) Heute nachmittag veranstalteten die Staatsarbeiter der Verkehrsanstalten vor dem Gebäude der Generaldirektion, Ecke Kriegsberg- und Bahnhofstraße, eine Kundgebung gegen den Steuerabzug vom Lohn. Einige Tausend Personen füllten den Platz vor dem Gebäude und die Straßen so vollständig aus, daß der Verkehr der Straßenbahn vollständig stockte. Eine Abordnung begab sich zur Direktion, wo sie erfuhr, daß der Präsident in dienstlicher Angelegenheit verreist sei. Als dies von einem Arbeitervertreter vom Balkon aus der Menge mitgeteilt

wurde, Vertreter auf, aus Berfam Arbeiter „Aus di men, die Bolsche (S. 11.) Pre is zu unter wechel m a n Grund währet 1920 au über Ba der von aussehu schriftli behalter Abnehm ung d anhängt nerei A Sonthei meine 1 Juni fäden A zu beha welcher den .. Wie wir Akerna wegen hängig (S. 11.) tion.) Demonst

(für die Fernpre D a) für m 2 tüchtig 1 jüing. 1 Stein (gelbt) b) für n 9 Dienst 1 Rüdje 1 Schrei 1 Maidj Steno 1 Steno 3 Zimm

Calw Gec ten Ma R Ca

Der leerung 1920 er budrgen den wol geichnete Calw

An werden, Saatget teile des unverfüß auf die 1917 S jährigen alle Ende S beize zu gestellt zeit nod Ca

Das H garantie 1 Ri

bernen werden den... bringen wirft die... "Sammet".
April in Kraft ge... hrend des Kriegs... nach den neuen... Frage, ob bei der... über die Un... zuzulagen auch... bestalt anwendbar... it Geh. Rat Dr... rium, den Stand... ar sind und über... der festen Be... kellen anderen... augenblicklichen... lediglich eine... unglücklichen... bestreiten, eben... tftschwierigen... nden, trotz der... gszustandes eine... ist dies aber der... om 2. 5. 18 auf... der Verordnung... auch dem Zweck... er kann nur dar... Reich mit großen... et, um ihnen in... g zu ermöglichen... dinge erforderlich... llen. Die Min... isfähigen Dienst... im Gesetz fest... die Aufzählung... gegen nicht mehr
er Aufrechterhal... tbeitsräte der... gefast: „Das... tische Neutralität... nständen hochzu... ruppen- und... sollen auf den... bergangsstationen... die verdächtigen... entransporte an... le soll in engster... e ausgeübt wer... Eisenbahner u... reich zur Hand
wärtig überall... Teil noch un... Der Genuss von... und es ist vor... Das reise Obst... trocken werden... Das sicherste... erne dunkel bis... kann unbeding... eine glänzende... id sich weich an... nbar sein. Im... erst einige Zeit... tritt erst bei der... großen Mengen... kommt, fällt die... en. Der Stein... war auch einige... nur schwer vom... gekauft, so soll... gebracht werden... agern nicht reif... Geschmack.
ndtag.) Die... haben folgende... einem Teil der... Abzug der... Von dem Zi... Abzug zu unter... In den Mit... gesellichen Vor... mit den Ange... ist, machen die... en Zustände in... der Regierung... zu tun, um die... ere Art zu be...
bung.) Heute... der Verkehrs... on, Ette Kriegs... on gegen den... onen füllten den... ständig aus, daß... e. Eine Abord... af der Präsident... Als dies von... Menge mitgeteilt

wurde, erhob sich ein Sturm der Entrüstung. Ein weiterer Vertreter forderte, nicht ohne Widerspruch von unten, die Leute auf, auseinander zu gehen. In nächster Woche werde eine große Versammlung einberufen, die die Frage behandeln werde. Ein Arbeiter schwang sich auf die Brüstung der Vornauer und rief: „Aus diesem reaktionären Kasten kann uns keine Rettung kommen, die kommt nur vom Osten!“ In die Hochrufe auf den Volkshewismus stimmte die Menge stürmisch ein.

(SGB.) Stuttgart, 12. August. (Ein merkwürdiger Preisabbau.) Wie einzelne Fabrikanten den Preisabbau zu unterbinden suchen, dafür liefert der nachfolgende Schriftwechsel ein sprechendes Beispiel: „Zwirnerei Adermann, A.-G., Sonthheim a. N., den 31. Mai 1920. P. P. Auf Grund einer Vereinbarung der Deutschen Nähfabriken gewähren wir Ihnen bis auf weiteres mit Wirkung ab 1. Juni 1920 auf die ab 1. Juni einschlehtl. ausgestellten Rechnungen über Baumwollnähfabden Markenware einen Rabatt von 10 %, der von uns an den Rechnungen gekürzt wird, unter der Voraussetzung, daß Sie sich in anhängender Anerkennung schriftlich verpflichten, diesen Rabatt in voller Höhe für sich zu behalten und ihn keinesfalls weder ganz noch teilweise Ihren Abnehmern zuzulassen. Die Gewährung und Berechnung des genannten Rabattes tritt erst nach Rückhalt des anhängenden Anerkennnisses in Kraft. Hochachtungsvoll Zwirnerei Adermann, A.G.“ — „An die Zwirnerei Adermann, A.G., Sonthheim a. N. Anerkennnis. Ich verpflichte mich durch meine Unterschrift, den mir bis auf weiteres auf die ab 1. Juni 1920 ausgestellten Rechnungen über Baumwollnähfabden Markenware gewährten Rabatt in voller Höhe für mich zu behalten und ihn weder ganz noch teilweise in irgend welcher Form meinen Abnehmern zuzulassen. Ort... den .. Juni 1920. Stempel der Firma (Unterschrift).“ — Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist gegen die Firma Adermann bei der Staatsanwaltschaft Heilbronn ein Verfahren wegen Uebertreibung der Verordnung über Preistreibeerei anhängig gemacht worden.

(SGB.) Stuttgart, 13. Aug. (Verfehlte Demonstration.) Die „Schwäb. Tagw.“ warnt die Arbeiterschaft vor Demonstrationen mit ausgesprochen unabhängig-kommunistischem Gepräge, wie die letzte Kundgebung gegen den Steuerabzug. Mit einem Protest gegen diesen sei nichts erreicht; da, wenn er Erfolg hätte, das Abzugsverfahren zwar eingestell, der Steuerzettel aber trotzdem präsentiert würde. Nicht gegen den Abzug, sondern gegen die Steuerlast selbst müsse die Bewegung der Arbeiterschaft sich richten. Eine weitere Lohn-erhöhung, die die Steuer annähernd ausgleichen würde, sei bei der heutigen Wirtschaftslage ausgeschlossen.

(SGB.) Stuttgart, 13. Aug. (Eine Ehrung.) Im Namen der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen hat der derzeitige Dekan Professor Dr. Wälinger an Oberstudienrat Dr. Gottlob Egelhaf ein Schreiben gerichtet, wonach ihr laut „Schwäb. Merkur“ die übliche Erneuerung des Dokordiploms Egelhafs vom 8. August 1870 durch die heutige Not, die auch die Mittel der Fakultät aufs äußerste beschränkt, unmöglich gemacht ist. Das Schreiben wird dem wissenschaftlichen Streben des Jubilars auf dem Gebiete der Geschichte in ehrender Weise gerecht und klingt in den Wunsch aus, daß Egelhafs erstaunliche Arbeitskraft noch viele Jahre zur Förderung der Wissenschaft und damit des deutschen Vaterlandes erhalten bleiben möge.

(SGB.) Tübingen, 12. August. (Ein Mittel gegen Baumfäule.) Die Stadt Tübingen machte 1828 bekannt, daß für einen muwilling zerstörten jungen Baum für jedes Jahr des Alters des betreffenden Baumes Ersatzbäume zu leisten sind; bei tragbarem Baum 8 Ersatzbäume! Wer in böser Absicht den Ruin mehrerer tragbarer Bäume herbeiführte, erhielt einjährige Zuchthausstrafe. Vor der Einführung ins Zuchthaus wurde der Baumrevler auf dem Wochenmarkt oder vor der Kirche eine Stunde lang öffentlich ausgestellt mit dem Zettel auf der Brust: „Baumfäule“. Das Mittel soll geholfen haben.

(SGB.) Ulm, 12. Aug. Die Schuhmacher, die beim Preisabbau die ersten waren, haben die erfreuliche Maßnahme auch am gründlichsten durchgeführt. Während noch vor zwei Monaten für das Sohlen von Herrenschuhen 80 Mark und mehr bezahlt werden mußten, zeigt heute bereits ein Schuhhaus mit Schnellschneiderei an, daß es Herrenschuhe für 39 Mark sohlt und mit Abfäßen versieht; Damenschuhe kosten 29 Mark, Kinder-

schuhe unter Nr. 26 nur mehr 17 Mark zum Sohlen. Sehr zögernd gingen die Eisengeschäfte an den Preisabbau heran. Beim Aufschlagen waren sie immer vorne dran, und sie wußten die Preise ihrer Lagerwaren immer am besten der Konjunktur anzupassen. Endlich räumen auch sie „unter schweren Opfern“ für einen Teil der Küchen- und Hausgeräte Preisabschläge ein.

(SGB.) Ulm, 12. Aug. (Lebensrettung.) Regierungsbaumeister Anselm von hier rettete am letzten Sonntag, als er sich in der Nähe von Laupheim mit Landschaftsmalern beschäftigte, ein dem Ertrinken nahes Mädchen unter Einsatz des eigenen Lebens vom sicheren Tod. Der Künstler, durch das Geschrei der mitbadenden Kinder aufmerksam gemacht, mußte in voller Kleidung ins Wasser springen, um die Rettung noch rechtzeitig vollziehen zu können.

(SGB.) Ulm, 12. Aug. (Mistwucher.) Der Wirt Eugen Zimmermann hier und der Gastwirt Phil. Geißer zum Herrmannsgarten hier haben Mist über den Höchstpreis abgegeben und dadurch einen Uebererlös von etwa 700 M erzielt. Das Buchergericht verurteilte Zimmermann zu 400 M, Geißer, der die Mistpreise in der Wirtschaft auch nicht angeschlagen hatte, zu 210 M Geldstrafe. Außerdem wurde der Uebererlös eingezogen.

(SGB.) Vom Oberland, 12. August. (Dummheit und Stolz...) In einem Zug der Strecke Ulm-Heidenheim nahm der Wind einem jungen Burken einen 50-M-Schein zum Fenster hinaus. Auf das Zureden einiger Mitreisenden, die Sache zu melden, erklärte der junge Mann, indem er mit einem 5-M-Schein eine Zigarette anzündete: „Das wäre mir schon zu dumm; ich kann mir das leisten.“

Für die Schriftl. verantwortlich: J. B. J. Baenschle, Calw. Druck und Verlag der A. Hülshäger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.

Die moderne Zahnkultur empfiehlt ständigen Gebrauch von Zahnwoll

Bezirksarbeitsamt Calw

(für die Oberamtsbezirke Calw u. Nagold), Fernsprecher Nr. 109. Lederstraße 161.

- Offene Stellen:
- a) für männliche Personen:
 - 2 tüchtige Bruchsteinmurer
 - 1 jung. Flaschner
 - 1 Steinhauer (auf Grabsteine geliebt)
 - b) für weibliche Personen:
 - 9 Dienstmädchen
 - 1 Küchenmädchen
 - 1 Schreibfräulein (perfekt im Maschinenschriften und Stenographieren)
 - 1 Servierfräulein
 - 3 Zimmermädchen
- Stellensuchende:
- männliche Personen:
 - 1 Handlungsgehilfe der Eisenbranche
 - 2 Hausburichen
 - 1 Kaufmann
 - 1 Maler
 - 2 Pferdeknechte
 - 1 Säger
 - 1 Schlosser
 - 3 Schuhmacher
 - mehrere Tagelöhner und Fabrikarbeiter
 - 1 Zimmermann
- Lehrstelle wird gesucht für einen 18jährigen Mann bei einem Schuhmacher oder Schneider.

Betrifft Rogmehl.

Gegen die auf den neuen Brotmarken rot umrandeten Marken S und R kann Rogmehl gekauft werden.

Calw, den 13. August 1920. Kommunalverband: Gös.

Bekanntmachung.

Der Einzug des Wasserzinses und der Latrineneinsteuerungsgebühren für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1920 erfolgt mit dem Gasgeldeinzug im August.

Bekanntlich ist der Wasserzins in Verbindung mit einer durchgreifenden Neueinschätzung erhöht worden. Beschwerden wollen bis spätestens 15. Septbr. ds. Js. bei der unterzeichneten Stelle schriftlich oder mündlich angebracht werden.

Wasserwerksverwaltung: Schlaich.

Bekanntmachung.

Auch heuer wieder mußte die Wahrnehmung gemacht werden, daß trotz wiederholter Bekanntmachungen nicht alles Saatgetreide vor der Aussaat gebeizt worden ist. Die Vorteile des Beizens sind so augenfällig, daß diese Gleichgültigkeit unverständlich ist. Die Landwirte werden unter Hinweis auf die Strafbestimmungen (Min. Verf. v. 6. September 1917 Staatsanzeiger Nr. 210) aufgefordert, vor der diesjährigen Aussaat unbedingt alles Saatgetreide zu beizen.

Ende September wird wieder unter dem Rathaus Saalbeize zur unentgeltlichen Benützung durch die Landwirte aufgestellt werden. Besondere Bekanntmachung wird seinerzeit noch erfolgen.

Das Beste für Haushalt und Reise ist Himbeersaft

garantiert nur mit reinem Zucker hergestellt, in Original 1 Kilogramm-Flaschen und hübschen Reisepackungen. Für Ausflüge unentbehrlich! Alte Apotheke Calw.

Religiöser öffentl. Vortrag

im Saale des „Bad. Hof“, Calw, am Sonntag, 15. August, nachmitt. 2 Uhr.

Thema: Die Vorboden des kommenden Weltendes. Eintritt frei. Seidemann ist herzlich eingeladen. Prediger Zimmermann.

Neu eingetroffen: Rufeke's Kindermehl.

Sämtliche übrigen Nährpräparate sind ständig am Lager. Alte Apotheke, Calw.

Von kommenden Montag, den 16. d. Mts. feht ein sehr großer Transport junge, starke Rälberkühe,

hoch-trächtige Kühe u. Kalbinnen sowie junge, starke Milchkühe

in meiner Stallung in Wildberg zum Verkauf, wozu Kauf- oder Tauschliebhaber einladet Hermann Hopfer, Fernsprecher Wildberg Nr. 17.

Eine hornlose Milchkühe verkauft Michael Watz, Ottenbronn.

Zur Räumung unseres Sägemehlraumes geben wir während der nächsten 14 Tage den ehm Sägemehl zu Mk. 10-12.- ab. Störzinger und Schwinghammer, Teinachtal.

Einem Wurf reine Milchschweine hat zu verkaufen Karl Gründler.

Preiswert zu verkaufen: 1 Stände 110cm Durchm. 80cm hoch, zum Waschen oder zum Wollen geeignet, 1 Bügelofen mit Eisenrohr und Ofenstein, 1 neue Kopierpresse eine größere Anzahl gute Flaschen.

Wer erteilt Unterricht in doppelter Buchführung, amerikanisches System? Offerten mit Preisangabe unter E. W. an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein ordentliches Mädchen

nicht unter 16 Jahren wird auf 1. September gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Blattes und das Arbeitsamt.

Gutempfohlenes, älteres, selbstständig arbeitendes Dienstmädchen

oder Haushälterin für sofort gesucht. Angebote unter E. R. 185 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Hühneraugen

Hornhaut etc. beseitigt dauernd Ria-Balsam!

Tausendfach bewährt. Viele Nachbestellungen Preis Mk. 3.- franko. Nur zu beziehen durch Hofapotheke Hellingen, (Hohenz.)

Gebrauchtes Harmonium zu kaufen gesucht. Rudolf Haller.

Billige Ferkel, Gelegenheitskauf!!

Anfolge direkten Einkaufs und waggonweisen Bezugs kann ich prima feuchtfreie Oldenburger u. Hoyer Ferkel, bekanntlich die besten zur Mast zu konkurrenzlosen Preisen liefern und offeriere freibl.: 6-7 Wochen alte a Mk. 190.-210.- 8-10 Wochen alte Mk. 240.-260.- 10-12 Wochen alte Mk. 265.-290.-

Verband unter Garantie für lebende Ankunft gegen Nachu. Amstierärztliche Untersuchung vor Abendung. Bedeutende Frachtersparnis. Streng reelle Bedienung. Ein Versuch führt zu regelmäßiger Nachbestellung. S. Mohr jr., Ulm a. D.

Nur noch 2 Tage! Cirkus-Wander-Schau E. Mende Calw auf dem Brühl. Heute Samstag, den 14. August 1920 Abends 7/8 Uhr Prunk- und Gala-Abend u. a. nochmals Der Todessprung aus der Zirkuskuppel ausgeführt von Gadin Rex genannt: „Der Verächter des Todes.“ Sonntag, den 15. August 1920 2 grosse Vorstellungen 2 nachm. 1/4 Uhr, sowie abends 1/2 8 Uhr. Die Direktion.

Wegen Erkrankung meines seitherigen Mädchens suche per sofort oder auf 1. Septbr. 1920 fleißiges, ehrliches Mädchen

für Küche und Haushalt, bei hohem Lohn. Konrad Bürkle, „zur Sonne“, Weilberstadt.

500 Liter guten Most hat zu verkaufen Reinhold Hauber.

1 Habertruhe, 2 Strohmattagen, 1 Schranne, 1 Tisch

sind zu verkaufen Lederstraße 183.

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist echtes Brenneisel-Haarwasser ferner feinstes Birken-Haarwasser

R. Otto Vincon, Calw.

Schafwollgarne, Herren- u. Damen-Kleider, Stoffe jeder Art,

färbt und reinigt waschecht in allen Farben „rasch und billig.“ Annahme bei: R. Reisser, Pforzheim, Schlossberg 11. E. Reisser, Liebzell, Kirchstr. 182.

Walzschotter, Flichschotter,

bestes Muschelkalkmaterial, günstigste Frachtlage. Theodor Straub, Schotterwerk, Enzberg, (Württemberg.)

Metallbetten

Stahlrohrmattagen Kinderbett, Polster a. jedermann Katalog frei. Eisenmöbel Fabrik Sulz i. Thüring.

Bad Liebenzell.
 Sonntag, den 15. Aug. 1920
 nachmittags 4 Uhr

Kurkonzert

in den Städt. Kuranlagen.
 Ausgeführt von der
Stadt-Kapelle Calw.
 Städt. Kurverwaltung.

Bad Liebenzell.
 Ab Morgen Sonntag, 15. August 1920
 werden wir neben unserem
 Restaurant zum „Waldhorn“
 ein
Café eröffnen.

Die werte Einwohnerschaft von Liebenzell und Umgebung wird zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Reich-Lindenschmid.

Liebelsberg.
 Am Sonntag, den 15. August findet
 im Gasthof zum „Hirsch“
musikalische Unterhaltung
 statt, ausgeführt von dem
Musikverein Wilsberg.
 Jedermann wird freundlichst eingeladen.

**Bin bis einschl. 18. ds. Mts.
 verreist.**
**F. Lück, Dentist,
 Bad-Liebenzell.**

Empfehlung.
Einschneepflüge
Mehrschneepflüge u. Wendepflüge
Brennholzsägen
Putzmühlen, Saugpumpen
 empfiehlt
G. Koller, Teinach
 mech. Werkstätte.

Säffer! Säffer!

Neue und gebrauchte in jeder Größe für Most und Wein, in großer Auswahl, von 70-3000 Liter, sowie auch
Einschlag- und Transportfässer
 verkauft
Adolf Siebenrath, Käferei.

Zu verkaufen:
1 Teigteilmaschine, Mehltrög, Rudeitisch
und Kohlenkessel.
 Stahl, Speßhardt.

Hirsau! Adam's Weinstube!
 Sonntag, den 15. August, von abends 7 1/2 bis 9 Uhr

Abendessen (Souper)
 verbunden mit Konzert

Speisenfolge:
 Mochartie-Suppe
 Ochsenrückenstück, gebraten, mit Makkaroni
 auf Malländer Art
 Salat :: Creme-Schnitten

Oskar Adam, Küchenchef.
 Tischbestellung Telefon Nr. 17.

Lichtspieltheater Badisch. Hof
 Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 7-Uhr

Grosses Drama
Der Weg durchs Tal der Tränen
Die am Wege sterben
 Ein Männerschicksal in 5 Abteilungen
 mit Beiprogramm.

Eintrittspreise: Gallerie 3 Mk., I. Platz 2 Mk.,
 II. Platz 1.50 Mk. incl. Steuer.

Färberei Strubberg
Chem. Waschanstalt.
 Annahmestelle: Nane Schaible, Badstr.

Kühl und erfrischend
Schüly's Apfelperle
 gibt mit Wasser vermischt, rasch und bequem
 einen erquickenden Hausstrunk.
 1 Liter Extrakt 8.- Mk.

Es werden üblich ein Liter Extrakt mit etwa
 19 Liter Wasser vermischt, mithin stellt sich
1 Liter Getränk auf 40 Pfennige.
 Alleinverkauf:
Ritterdrogerie Calw.

Habe einen Transport schöne
Oberländer Milch- u. Läufer-
Schweine
 zum Verkauf.
Friedrich Stockinger, Schweine-
Gärtringen.
 Fernsprecher Nr. 10.

10000 Mark

Zahnwohl-Preis aus schreiben

Für den besten Reim eines 2-Zellers, in welchem die vorzüglichsten Eigenschaften unserer jetzigen Felebensware der feinsten Pfeffermülig-Zahnpasta „Zahnwohl“ zusammengefasst sind, setzen wir nachstehende Preise aus:

1. Preis in bar	1000 Mk.
2. „ „ „	500 „
3. „ „ „	150 „
4. „ „ „	100 „

50 Preise in Waren = 3750 „

1 Tube Zahnwollpaste
 1 Fl. Kopfwohlhaarwasser
 1 Fl. Mentolan
 (Pfeffermüliggeist)
 1 Dose Koffein-
 Trockenparfüm
 zusammen Wert 75 Mark

300 Trostpreise
 1 Reisepackung Zahnwoll
 mit Zahnbürste
 Wert à 15 Mk. = 4500 „

10000 Mk.

Wer an Zahnwohl sich gewöhnt
 Mund und Zähne stets verschönt

Einsendungen unter: „Zahnwohl-Preis aus schreiben“ an Abt. III ab. der
 Zahnwohl-Werke Schmittner & Co., Berlin-Wilmersdorf.

**Frische
 Seefische**
 sind eingetroffen bei
Georg Pfeiffer, Badstr.

Getragene weiche
**Herren-
 Filz-Hüte**
 werden wie neu
 umgeformt
 und hergerichtet.
 **Joh. Krefel,
 Pforzheim,
 Genossenschaftsstr. 11,
 Telefon 3175.**



Alle Musikinstrumente
 für Haus und Orchester von
 den einfachsten Schüler- bis
 zu den feinsten Künstler-
 Instrumenten, aller Zubehöre,
 Saiten u. i. w. in reicher
 Auswahl empfiehlt
**Musikhaus Eurtz,
 Pforzheim, Leopoldstr. 17**
 Arkadenkledalisch-Kohbrücke
 Großhandlung Einzelverkauf
 Ausführung all. Reparaturen
 und Stimmen.



Außer Breisgauer Most-
 anfang biete ich jetzt auch
 einen
flüssigen Breisgauer
künstl. Hausstrunk-
stoff
 an, welcher in der Haupt-
 sache aus nur reinen
 Fruchtstäben besteht und
 20-fach zu verdünnen ist.
 Das fertige Getränk ist
 sehr schmackhaft, er-
 frischend und bekömmlich
 und stellt sich per Liter
 auf nur 75 Pfg.
 Versand in Flaschen zu 1/2
 und 1 Ltr. und Korbf. zu
 25 Liter.
Eduard Palm, Frei-
burg i. B.

Klara Blickle
Karl Schwarz
 Verlobte
 Cannstatt Calw
 August 1920.

Hirsau.
 Kommenden Sonntag, den 15. ds. Mts.,
 nachmittags von 4 Uhr an durch die
Feuerwehrkapelle Dillweissenstein

Konzert

in den hiesigen Kuranlagen
 mit japanischem Tagesfeuerwerk.

Eintritt für Erwachsene Mk. 1.-,
 Kinder unter 14 Jahren 50 Pfg.
 Kurverwaltung.

Hirsau.
 Habe am kommenden
 Sonntag, den 15. ds. Mts. von abends 7 Uhr ab
großes
Gartenkonzert
 welches sich an das schon bekannt gegebene Kur-
 anlagen-Konzert anschließt. Zu zahlreicher Be-
 teiligung von Stadt und Land laßt freundlichst ein
Paul Nonnenmann „zum Waldhorn“.

Damen-Hüte
 werden zum
Umformen
 angenommen bei
Emilie Dollinger
 vorm. C. Kleinbub.

**Schlackensteine und
 Schlacken**
 empfiehlt billigst
Gotlieb Pfeiffer, Calw, Telef. Nr. 146.

Heimarbeiterinnen
 von Calw und den umliegenden
 Ortschaften
 finden sofort dauernde Beschäftigung
 bei **Christ. Ludw. Wagner, Westenfabrik.**

**Mähmaschinen, Heuwender,
 Mähmesserschleifsteine und
 Mähmesser, Dreschmaschinen
 Putzmühlen u. Schrotmühlen**
 empfiehlt
Gg. Wackenhuth, Calw
 Biergasse.